

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätesten
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 29.

Donnerstag, den 6. März 1884.

9. Jahrg.

Bekanntmachung.

Laut Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 22. Februar d. J. die für die consignirten Rinder und Pferde, zu Deckung der im Jahre 1883 aus der Staatscasse bestrittenen Verläge an Entschädigungen, zu erhebenden Beträge betreffend, entfällt auf jedes von den consignirten Rindern ein Jahresbeitrag von acht Pfennigen, Pferden ein Jahresbeitrag von acht Pfennigen. Es werden daher die Rind- und Pferdebesitzer hiesiger Stadt hiermit veranlaßt, die von ihnen hiernach zu bezahlenden Beiträge schleunigst und längstens

bis zum 12. März dieses Jahres

an die Stadtkasse hier abzuführen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumigen nach Maßgabe der Vorschriften für die Beitreibung öffentlicher Abgaben mit der Zwangsvollstreckung verfahren werden wird.

Zwönitz, am 4. März 1884.

Der Bürgermeister.

Adam.

Sächsische Nachrichten.

— Nach dem am 1. Januar 1884 in Kraft getretenen Gesetz betreffs des Gewerbebetriebs im Umherziehen, ist das Hausiren mit Taschenuhren und Gold- und Silberwaaren verboten. Hierzu ist auch das gewerbmäßige Anbieten von Taschenuhren, goldenen und silbernen Schmuckgegenständen, Edelsteinen, Perlen, Cameen und Corallen zu rechnen, welches bisher von Händlern oder Personen, die sich angeblich in Noth befinden, in Restaurationen, Bahnhofshallen, Eisenbahncoupees zc. bisher vielfach ausgeübt wurde.

— Eine Kuh, welche am Sonntag mit der Bahn in Zwidau angekommen und nach dem Schlachtviehhof gebracht werden sollte, wurde auf dem Bahnhofe schon, tief davon, übersprang mehrere Zäune und Hecken und lief schließlich gegen den aus Chemnitz kommenden Güterzug. Die Maschine aber schleuderte die Kuh zur Seite, ohne sie weiter zu verletzen, denn das zur Erde gestürzte Thier erhob sich sofort wieder, rannte die Strecke entlang bis gegen die Kaserne und wurde dort endlich, ohne weiteren Schaden angerichtet zu haben, von einem Soldaten festgehalten.

— Vor einigen Tagen fand man den Leichnam eines 57 Jahre alten Strumpfwirkers aus Adorf in der Würschnitz bei Neukirchen auf. Merkwürdig ist dabei, daß an selbiger Stelle vor 10 Jahren dessen Ehefrau todt im Wasser gefunden wurde.

— Auerbach. Bei dem jüngst in Plauen abgehaltenen Verbandstage der voigtländischen Schneiderinnungen wurden allerlei Beschlüsse gefaßt, welche das letzte Innungswesen zu kräftigen und zu heben geeignet sind. Hier sind mit einem Male 5 Schneidermeister der Innung beigetreten, darunter mehrere, welche eben erst das Meisterrecht erworben haben. — Unsere landwirthschaftliche Winterschule empfing am vergangenen Freitag den Besuch des Herrn Regierungsrathes Starke aus Zwidau. Genannter Herr nahm eingehend Einsicht von den im Handfertigkeitsunterrichte gefertigten Geräthen zc.

— Kirchberg, 4. März. Einem hiesigen Bäcker wurden gestern Abend sieben Säcke mit Mehl der Länge nach aufgeschnitten und vermuthet man als Motiv dieser ruchlosen That einen Akt niedriger Nachsucht. Möchte es der Polizei gelingen, dieses Individuum recht bald zu ermitteln. — Am gestrigen ersten Ziehungstage der 3. Klasse 105. königlich sächsischer Landeslotterie fiel in die Collection des Herrn Ernst Schmiedt hier ein 30 000 Mark-Gewinn auf Nr. 673 in 10 Zehntel getheilt. Mehrere Lehrer der hiesigen Bürgerschule sind Gewinner von einigen Zehnteln, während die übrigen Zehntel genannter Nummer im Auslande gespielt wurden.

— Falkenstein, 3. März. Heute Morgen hat Herr Fabrikant Dörfel-Klingenthal an Herrn Bürgermeister Schiffner hier die telegraphische Mittheilung gelangen lassen, daß von Seiten der österreichischen Regierung das Bahnprojekt Graßlitz-Klingenthal genehmigt worden sei. Diese Genehmigung wird hoffentlich unserer Petition um Erbauung einer Linie Falkenstein-Schöneck, bez. einer Querverbindung der Linien Zwidau-Falkenstein und Aue-Adorf in der hohen Ständekammer einen günstigen Boden bereiten.

J. Sayba. Einen ungewohnten Anblick gewähren die seit einiger Zeit Tag für Tag unser Gebirgsstädtchen passirenden mit massigem Eis schwerbeladenen Wagen; die Besitzer zweier in Dresden existirender großer Eiskellereien decken nämlich in gegenwärtigem Winter ihren Eisbedarf theilweise aus verschiedenen in der Umgebung unseres Ortes gelegenen Teichen. Schon seit über drei

Wochen sind fast alltäglich ein bis zweimal 35 bis 40 mit Eis beladene Wagen im Gange; das Eis wird in einer Quantität von täglich 2200 bis 2500 Centnern und in vorzüglicher Qualität, sowie in einer Stärke von 30 bis 40 Centimetern gewonnen; es wird zunächst auf Kastenwagen bis an die nächste Eisenbahnstation Wienmühle gefahren, von wo aus es sodann auf Lowrys verladen, seinem Bestimmungsorte Dresden zugeführt wird. Bis jetzt sind auf vorbezeichnetem Wege und unter den durch die hiesigen ungünstigen Terrainverhältnisse bedingten denkbarsten Schwierigkeiten bereits über 35,000 Centner Eis aus besagten Teichen entnommen und forttransportirt worden. Bei dem Ausfügen des Eises auf dem ohnweit hiesiger Stadt gelegenen sogenannten Sauteiche hatte übrigens am 3. d. M. Nachmittags der Handarbeiter Köhler von hier das Malheur, von einer Eisholse hinab in den Teich zu gleiten; er konnte jedoch von den übrigen Arbeitern zum Glück noch rechtzeitig aus dem unfreiwilligen kalten Bade wieder herausgezogen werden.

— Leipzig, 3. März. Die Impfsgegner werden wahrscheinlich auch den in wenigen Tagen zusammentretenden Reichstag wieder mit ihren Petitionen gegen den Impfwang behelligen. Nicht bedeutungslos in Bezug auf diese Angelegenheit dürfte folgende Mittheilung der „Vossischen Zeitung“ sein:

Aus der sächsischen Oberlausitz, 26. Februar, wird geschrieben: Zu den Gebieten des deutschen Reiches, in welchen am eifrigsten gegen die Schutzpockenimpfung agitirt wird, gehört der Zittauer Kreis. Jetzt ist den Impfsgegnern, die sich gern auf Oesterreich in ihren Argumentationen berufen, der Beweis für den Nutzen der Impfung in nächster Nähe in die Hand gegeben. In dem böhmischen Städtchen Grottau in der Nähe von Zittau sind die Wienpocken ausgebrochen und haben schon über 130 Personen ergriffen. Von diesen sind 107 ungeimpft, nur 23 geimpft. Noch auffälliger zu Gunsten des Impfwanges stellt sich das Ergebnis der Untersuchung, wie viele von den 15 Verstorbenen ungeimpft gewesen sind, denn mit Ausnahme eines einzigen Kindes waren sämtliche Verstorbene ohne Impfung gewesen.

— Ueber einen grauenhaften Doppelmord in dem Dorfe Waldborf bei Löbau wird berichtet: Die Schneider Seifert'schen Eheleute waren am Sonnabend Abend vom Hause abwesend und hatten dem Bruder der Frau, einem früheren Knecht, Namens Karl Gottlieb Wilhelm, 45 Jahre alt und in der Seifert'schen Wohnung aufhältlich, die Aufsicht über ihre beiden Kinder, einem Knaben von 9 und einem Mädchen von 3 Jahren übertragen. Es soll nun der Besitzer des Hauses den Seifert'schen Eheleuten mitgetheilt haben, daß sie ausziehen müßten, wenn sie den W. bei sich behielten, in Folge dessen dem Letzteren eingeschärft war, sich ein anderes Unterkommen zu suchen. In der Stille der Nacht mag nun Wilhelm an Ausquartierung gedacht und auf Rache gesonnen haben — kurz, er erschlägt diese beiden unschuldigen Kinder, zertrümmert Mobilien und Fenster der Wohnung und entflieht. Ein Telegramm vom tgl. Amtsgerichte Ebersbach setzte die Löbauer Polizei am Sonntag Nachmittag sofort in volle Thätigkeit, um diesen Unmenschen abzufassen, was denn auch Montag früh gelang. Nachdem dieses Scheusal sich am Sonntag noch in Löbau und Umgegend aufgehalten hatte, hat er Montag bei Zeiten in Löbau seinen Kaffee eingenommen, wobei er in einem Gasthof gefangen wurde. Derselbe ist an das Amtsgericht Löbau abgeliefert worden und soll auch bereits ein Geständniß seiner grauenvollen That abgelegt haben.

— Sächsl. Landtag. Die erste Kammer trat am Montag